Ausgabe: Februar/März
Nr. 1/2015
66. Jahrgang

Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau

In dieser Rundschau:

Jahreshauptversammlung '15
Podiumsdiskussion zur Wahl
Besuch der Imam-Ali-Moschee
Hamburg räumt wieder auf
Unsere Weinachtsfeier 2014

Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Blumenau 44, 22089 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf

AGESA
Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32
www.agesa-immobilien.de

Die nächsten Termine

Alle Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, finden im Bürgervereinsbüro statt.

Donnerstags von 15–18 Uhr Bridge für Fortgeschrittene

Montag, 2. Februar
15 Uhr Bastelgruppe

Dienstag, 3. Februar
19.30 Uhr Tanzkreis

Mittwoch, 4. Februar
19 Uhr Vorstandssitzung

Donnerstag, 5. Februar
19 Uhr Parteien zur Wahl. Podiumsdiskussion in der Stadtteilschule Ilse-Löwenstein-Schule, Humboldtstr. 89
(Weitere Informationen auf Seite 4)

Montag, 9. Februar
15 Uhr Spielenachmittag

Donnerstag, 12. Februar
15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

Sonnabend, 14. Februar
15 Uhr Offenes Singen

Montag, 16. Februar
19.30 Uhr Chor

Dienstag, 17. Februar
18 Uhr Plattdeutsch | 19.30 Uhr Tanzkreis

Mittwoch, 18, Februar
11 Uhr Islam Vortrag in der Imam-Ali-Moschee, Schöne Aussicht 36 (Einzelheiten siehe Seite 12)

Donnerstag, 19. Februar
19.30 Uhr Literaturkreis

Dienstag, 24. Februar
19.30 Uhr Treffen der „Putzpaten“ (Infos auf Seite 5)

Donnerstag, 26. Februar
10.30 Uhr (Abfahrt) Stint-Essen (Details auf Seite 14)

Montag, 2. März
15 Uhr Bastelgruppe

Dienstag, 3. März
19.30 Uhr Tanzkreis

Montag, 9. März
15 Uhr Spielenachmittag

Donnerstag, 12. März
15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

Montag, 16. März
19.30 Uhr Chor

Dienstag, 17. März
11 Uhr Brahms-Museum Hamburg (Siehe Seite 14)
19.30 Uhr Tanzkreis

Donnerstag, 19. März
19 Uhr Jahreshauptversammlung bei Pflegen und Wohnen „Auf der Uhlenhorst“, Heinrich-Hertz-Str. 90 (Näheres auf Seite 3)
(Der Literaturkreis nimmt an der Versammlung teil)

Sonntag, 22. März
14.30 Uhr Chinesische Teezeremonie/Teehaus
(Mehr dazu auf Seite 14)

Mittwoch, 25. März
10.15 Uhr Fahrt nach Schloss Gottorf/Schleswig
(Einzelheiten siehe Seite 15)

Mittwoch, 25. März
19.30 Uhr Treffen „Unser Stadtteil soll schöner werden“

Sonnabend, 28. März
11 Uhr „Hamburg räumt auf“/
Treffpunkt vor dem Büro des Bürgervereins

Dienstag, 31. März
19.30 Uhr Tanzkreis

Ausblick

Sonnabend, 11. April
Fahrradtour mit Hans-Wilhelm Menge

Dienstag, 14. April
Gang durch das alte jüdische Grindel-Viertel

Freitag, 24. April
Wanderung: Schachbrettblumen und Hetlinger Schanze

Dienstag, 28. April bis Donnerstag, 30. April
Fahrt nach Flensburg/Siegfried Lenz Seminar

Mai
Kaffeeverkostung in der Speicherstadt | Schollen-Essen

Juni
evtl. Matjes-Essen bei „Flickenschildt“
Spargel-Essen im Alten Land

Überweisungen an den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137, IBAN-Nr. DE15200505501203127137, BIC-Nr. HASPDEHHXXX

Aus gegebenem Anlass haben wir folgende Bitte:

Es kommt immer wieder vor, dass Mitglieder sich nicht zu Veranstaltungen (die nicht im voraus zu bezahlen sind) rechtzeitig abmelden. Bitte rufen Sie mindestens 24 Stunden vorher an falls Sie verhindert sind und den Termin nicht wahrnehmen können ansonsten wird der Betrag für die Veranstaltung fällig. Wir haben immer eine Warteliste mit interesssierten Mitgliedern, denen wir dann die Möglichkeit bieten möchten, daran teilzunehmen.

Siegfried Hirsch (1. Vorsitzender)
Stockrosenweg 33, 22179 Hamburg, Tel. 61 91 63,
siegfried.hirsch@hubv.de

Joachim Raabe (2. Vorsitzender)
Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
joachim.raabe@hubv.de

Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)
Hindenburgstr. 56 b, 23611 Bad Schwartau,
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

Carola Mette (Schriftführerin)
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
carola.mette@hubv.de

Ursula Pfündner (Vorstandsmitglied)
Overbeckstraße 15, 22085 Hamburg, Tel. 229 56 36,
ursula.pfuendner@hubv.de

Peter Mette (Vorstandsmitglied)
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,
peter.mette@hubv.de

Ilsemarie Strege (Vorstandsmitglied)
Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71,
ilsemarie.strege@hubv.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)
Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim.dudat@hubv.de

Nun beginnt schon der zweite Monat in diesem neuen Jahr 2015, manchmal fragt man sich wo ist das alte Jahr 2014 geblieben.

Manch einer hat gute Erinnerungen, bei manchen ist es vielleicht nicht ganz so gut verlaufen, wie er sich das vorgestellt hat. Aber die Hoffnung, dass im neuen Jahr alles viel, viel besser wird, die bleibt.

Wie fängt man das neue Jahr nun an, vielleicht mit einigen Vorsätzen oder wie Katharina Elisabeth Goethe es so schön formulierte: „Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor.

Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe begossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.“

Auch der Hohenfelder Bürgerverein hat wieder vieles vor. Hier eine Kurzübersicht:

Januar Besichtigung einschl. Führung beim HVV.
Besichtigung des Rathauses mit Teilnahme an einer Plenarsitzung.

Februar Einladung des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V. zu einer Podiumsdiskussion in die Stadtteilschule Ilse-Löwenstein-Schule am 5.2.2015. Die Erstplatzierten der Parteien des Wahlkreises Hohenfelde/Uhlenhorst nehmen Stellung zu aktuellen bürgernahen Themen.
Vortrag über den Islam.
Treffen des Arbeitskreises „Stolpersteine“.

März Führung bei Hinz & Kunzt!
Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 19.3.2015 u.a. Informationen über die „Machbarkeitsstudie Hohenfelder Brücken“. Neuwahlen eines Teils der Vorstandsmitglieder.
Aktion „Hamburg räumt auf“ – der Hohenfelder Bürgerverein ist dabei!

April „Jüdische Spuren im Grindel“ – eine Begehung.

Mai Zweitageseminar in Flensburg, „Auf den Spuren von Siegfried Lenz“.
Reise ins Vogtland.

Juni Reise nach Schottland.

Juli Tagesfahrt an die Ostsee

August „Dinner en blanc“ bei Pflegen und Wohnen.
Straßenfeste „Dat Uhlenfest“ und „Das Ludwig“.

September Reise nach Rom.

Oktober Wanderung in den Sachsenwald.
Weihnachtsbasar bei Pflegen und Wohnen.

Dezember Weihnachtsfeier des Hohenfelder Bürgervereins.

Dies soll nur eine Vorausschau sein. Detaillierte Angaben entnehmen sie bitte der Rundschau.

Wir werden uns auch wieder in einigen Ausschüssen in unserem Wohngebiet einbringen wie schon im Jahr 2014.

„Es gibt bereits alle guten Vorsätze, wir brauchen sie nur noch anzuwenden“. (Blaise Pascal)

Ich wünsche allen Mitgliedern ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2015. Ihr Siegfried Hirsch

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60,
E-Mail: info@hubv.de

Öffnungszeiten des Büros:
Montags 15–17 Uhr,

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015

Donnerstag, den 19.3.2015, um 19 Uhr, in der Cafeteria des Seniorenzentrums Heinrich-Hertz-Straße 90.

Gemäß § 8 der Satzung ist ein Teil des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre und gemäß § 12 der Satzung die beiden Rechnungsprüfer für das laufende Jahr zu wählen.

Tagesordnung

1. Vorstellung der Machbarkeitsstudie Hohenfelder Brücken. Frau Käthe Fromm, Geschäftsbereich Straßen, Fachbereichsleiterin Planung und Entwurf Stadtstraßen, wird einen Kurzvortrag halten. Im Anschluss wird darüber diskutiert.
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht der Schatzmeisterin über Einnahmen und Ausgaben 2014
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung der Kassenprüferin und des Vorstandes
6. Haushaltsplan für das Jahr 2015
7. Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern
   7.1 Herr Joachim Raabe (2. Vorsitzender)
   7.2 Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)
   7.3 Ursula Pfündner (Vorstandsmitglied)
   7.4 Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)
8. Neuwahl der 2 Rechnungsprüfer
9. Sonstiges und Diskussion

Der Vorstand Hamburg, 10. Januar 2015

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:
Anita Gatzke, Lydia Clausing, Marianne Hardes, Aron Ardahan, Torsten Oppermann.
Seien Sie herzlich willkommen.

Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für markgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn.
Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger
IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Weihnachtsmarkt auf Gut Stockseehof

Donnerstag, 11. Dezember 2014, um 10.30 Uhr war's wieder soweit: Der Bus von Stambula mit Horst am Ruder stand nicht nur an der St. Gertrud Kirche bereit zur Abfahrt, sondern war auch noch fast voll, also knapp 50 Teilnehmer! Thora Jepsen-Junge und Hildegard Schipper hatten wieder mit Erfolg gerufen. Es spielte kaum eine Rolle, dass die Wolken sich kaum lichten wollten, die Stimmung im Bus war ungezwungen und locker, die Lautstärke ungemein.

Zuerst ging es zum Essen in das Lokal „Zur Mühle am See" in Dersau. Die servierte Kohlsuppe beeindruckte ungemein, aufgrund reichlich Fleischeinlage ließ sie keine Wünsche offen. Auf Nachfrage wurde gut nachgeschenkt. Ein wenig traurig waren wir, als wir erfuhren, dass das Lokal zum Sommer abgerissen werden soll, um einer Apartmentanlage für Feriengäste Platz zu machen, alles geht eben irgendwann zu Ende. Der Ausflug im nächsten Jahr muss dann anders gestaltet werden. Das hielt uns nicht ab, den Bus wieder zu besteigen, um den kurzen Weg zum Stockseehof zu nehmen.

Hier war es wie in den Vorjahren sehr voll, auf dem Gelände verlief sich das dann. Schön wieder die Aufmachung mit den vielen handwerklichen Zelten und den vielen unterschiedlichen Speisen; die Gerüche leisteten einen guten Dienst, um sich in der Weihnachtszeit zu fühlen. Leichter Regen sorgte dafür, dass wir schnell im Weihnachtszelt verschwanden oder in der großen Scheune, wo allerlei Kunsthandwerkliches gezeigt wurde und käuflich erworben werden konnte, hier und da waren große Bereiche zum Hinsetzen und Kuchen essen geschaffen.

Die Größe des Marktes hielt uns in keiner Weise davon ab, uns immer wieder zu sehen und zu begegnen, es blieb eine sehr familiäre Atmosphäre, in der wir uns sehr wohl fühlten. Zur Rückfahrzeit hin nahm der Regen leicht zu, Folge war, dass wir alle recht pünktlich erschienen. Verschiedene Personen kündigten auf der Rückfahrt mehr oder weniger wichtige Ereignisse für die nächste Zeit an, so kam keine Langeweile auf. Beim Aussteigen an St. Gertrud regnete es dann kräftig, aber für herzliche Weihnachtsgrüße blieb Zeit und Muße.

Insgesamt wieder eine schöne Veranstaltung für uns alle.

Jörn Masekowitz

Parteien zur Wahl

Am 15. Februar 2015 findet in Hamburg die Bürgerschaftswahl statt! Der Bürgerverein organisiert am 5. Februar 2015 um 19 Uhr zu diesem Ereignis eine Podiumsdiskussion.

Wo: in der Stadtteilschule Ilse-Löwenstein-Schule Humboldtstraße 89.

Folgende Politiker haben ihr Kommen zugesagt: Dr. Sven Tode, SPD, (Bürgerschaft); Stephan Gamm, CDU; Dr. Eva Gümbel, Grüne, (Bürgerschaft); Michael Kruse, FDP.

Moderation: Lassen Sie sich überraschen:

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung, dies gilt auch für Nichtmitglieder jeder ist herzlich eingeladen. Kommen Sie und stellen Sie Ihre Fragen – hier haben Sie die Möglichkeit. Es sollen alle Themen angesprochen werden.

Siegfried Hirsch

PAPENHUDER 57

PAPENHUDER 57 GALERIE

DIE ERÖFFNUNG
29/01/2015
19.30 UHR

PAPENHUDER STRASSE 57
22087 HAMBURG
TELEFON +40 30 74 65 13
ÖFFNUNGSZEITEN
10.00 – 18.00 UHR

SOUL / KUNST / DESIGN

Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Märzwoche 2015

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund DMB

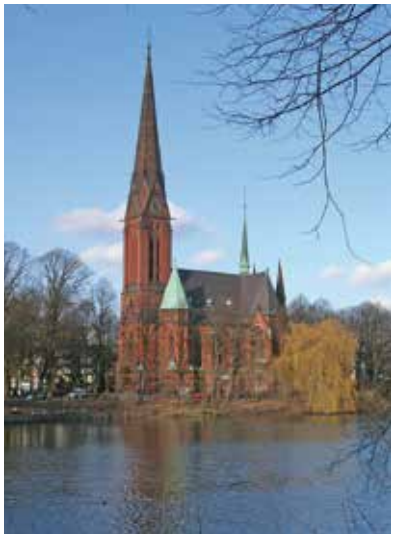
Unser Rat zählt.

☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Die St. Gertrudkirche ist geschlossen

Innenrenovierung bis August

Die Kirche St. Gertrud am Kuhmühlenteich muss von Januar bis August ihre Tore für den Gemeindebetrieb schließen. In dieser Zeit wird eine großangelegte Renovierung des gesamten Innenraums durchgeführt. Große Putzflächen besonders in den Hauptgewölben müssen abgetragen und erneuert, andere müssen ausgebessert werden. Dafür ist ein großes Gerüst im gesamten Innenraum nötig, das dann auch dazu dienen wird, die Wand- und Fensterflächen gründlich zu reinigen und schließlich alle Wandflächen neu zu streichen. Schließlich wird, wenn es die Finanzen zulassen, eine neue Innenbeleuchtung in den Raum installiert. Für diese Zeit werden die Schätze (Altar, Kanzel, Taufe, Orgel usw. eingepackt, dass sie nicht einstauben. Alles zusammen kostet Geld, aber auch viel Zeit, so dass die Kirche erst Ende August der Gemeinde wieder zur Verfügung steht.



Und was macht die Kirchengemeinde St. Gertrud ein gutes halbes Jahr ohne Kirche? Seit dem „Abschiedsgottesdienst“ am 11. Januar werden die sonntäglichen Gottesdienste in der Regel im Seniorencentrum Pflegen & Wohnen auf der Uhlenhorst in der Heinrich-Hertz-Straße stattfinden. Die Leitung des Hauses nimmt uns sehr offen und herzlich auf. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses bedeutet das, die Möglichkeit ganz regelmäßig an den Gemeindegottesdiensten teilzunehmen. Der Saal des Hauses ist groß genug, um auch guten Gottesdienstbesuch aufzunehmen. Kleinere Gottesdienste können dann in unserem Gemeindesaal Immenhof 12 gefeiert werden.

Andere Veranstaltungen wie größere Kirchenkonzerte, „In der Mitte Donnerstag“ und „Hamburger Klangkirche St. Gertrud“ werden in den Monaten eine kreative Pause einlegen, um anschließend in dem frisch renovierten Kirchenraum mit entsprechendem Glanz neu zu starten. Wir hoffen auf die Geduld der Gemeinde, dass sie diese Maßnahme mitträgt und unterstützt. Und wir freuen uns auf den neuen Kirchraum nach der Sanierung. Möge er zu einer segensreichen und lebendigen Gemeindearbeit beitragen. Pastor Frie Bräsen, St. Gertrud

Putz-Paten-Treff im Februar

Am 6. Januar war der Tag der Heiligen Drei Könige, und ich ging abends in einen Gottesdienst in St. Gertrud. Während der Predigt dachte ich über das dortige Thema nach – und brachte es auf einmal mit den Stolpersteinen in Verbindung! Predigttext war „Die Weisen aus dem Morgenland“ in Matthäus 2, 1 – 12. Dort wird am Schluss gesagt „Und Gott befahl ihnen [Anm. Kr: den Weisen] im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.“ Pastor Bräsen regte uns unter anderem an, nach einer Predigt einen anderen Weg zu gehen. Diese Anregung kann man praktisch, aber auch mental auslegen. Eine Predigt gibt Denkanstöße, sich mit deren Thema auseinanderzusetzen.

Und dann kamen meine Gedanken dazu: Auch Stolpersteine sollen uns auf etwas aufmerksam machen, der damit geehrten Menschen gedenken, und besonders sollen wir mitaufpassen, dass es nie wieder zu solchen Taten wie zuletzt in der Nazizeit kommt.

Gedenkveranstaltung zum 150. Stolperstein in unseren Stadtteilen.

Durch die Predigten und auch durch die Stolpersteine werden wir angeregt, einen anderen Weg zu gehen. Dieser neue (Lebens-/Denk-)Weg entsteht durch: Nachdenken; Sichtweisen ändern; Denkweisen ändern; Erlebnisse auf dem Lebensweg; Richtungsänderung. Diese Art der Verbindung zwischen Kirche und Stolpersteinen beeindruckt mich sehr.

Auf jeden Fall fiel mir dadurch auch ein, dass ja bald unser nächstes Putz-Paten-Treffen stattfindet, nämlich am 24. Februar um 19.30 Uhr im HUBV-Büro. Folgende Themen stehen schon auf unserer Agenda:

- Begrüßung zwei neuer männlicher (!) Putz-Paten
- Wie genau setzen wir die Aktion „Grindel leuchtet“ in unseren Stadtteilen um?
- Hat jemand von Euch Lust, Zeit und Energie, jährlich Anfang November auf dem Basar von St. Gertrud den Stolperstein-Stand zusammen mit Hildegard Thevs und Stefanie Rückner durchzuführen?

Fällt Ihnen noch ein anderes Thema rund um die Stolpersteine ein, das Ihnen gerade auf dem Herzen liegt? Wir sind gespannt darauf! Kr

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de

Hilfe auf Knopfdruck bei Tag und Nacht

Sie möchten sicher in Ihrer häuslichen Umgebung wohnen – trotz Alter, Krankheit oder Behinderung? Dann sollten Sie über unseren Hausnotruf nachdenken.

Rufen Sie uns an unter:
☎ 46 51 71 oder 47 06 56

Mehr Platz für Menschen und umweltfreundlichen Verkehr

Fakten und Informationen zum Umbau der Papenhuder Straße

Die Umbaumaßnahmen in der Papenhuder Straße im Zuge der Stärkung des Busverkehrs haben in den letzten Monaten die Gemüter in Uhlenhorst erhitzt. Dabei wurden berechtigte Fragen und Einwände geäußert, aber auch eine Reihe falscher Mutmaßungen und Unterstellungen, die den Unmut angeheizt haben. Vor allem wurde – auch in den Beiträgen in der letzten Ausgabe der „Rundschau“ – beklagt, es hätte keine angemessene Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger stattgefunden. Doch diese Beiträge haben nur eine einseitige Sichtweise dieser Vorgänge wiedergegeben. Deshalb wollen wir an dieser Stelle noch einmal unsere Standpunkte darlegen. Wir wollen erstens erläutern, warum wir in Hamburg insgesamt einen Ausbau sowohl des Busverkehrs als auch der Radfahrwege brauchen; wir wollen zweitens darlegen, was in der Papenhuder Straße tatsächlich passiert, und welche Vermutungen oder Behauptungen hingegen falsch sind; und wir wollen vor allem zeigen, dass eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger nicht nur stattgefunden hat, sondern sogar sehr erfolgreich war: Eine ganze Reihe von Vorschlägen des Bürgervereins sind in die letztendlich beschlossene Planung einbezogen worden.

Warum brauchen wir Verbesserungen für Fahrgäste, Radfahrer und Fußgänger?

Die Fahrgastzahlen der öffentlichen Verkehrsmittel in Hamburg steigen Jahr für Jahr, und sie werden auch in Zukunft weiter ansteigen. Viele Menschen fahren lieber bequem und zügig mit Bus und oder S-Bahn durch Hamburg. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und darauf muss die Politik reagieren. Für die SPD ist deshalb das Thema der öffentlichen Mobilität in Hamburg ein sehr wichtiges Thema, denn es hat nicht nur etwas mit besseren Verkehrsbedingungen, sondern auch mit besseren und gesünderen Lebensbedingungen in der Stadt zu tun.

Deshalb greifen wir als SPD die Veränderungen im Verkehrsverhalten der Bürgerinnen und Bürger auf und entwickeln den öffentlichen Personennahverkehr in Hamburg weiter: Mehr U- und S-Bahnen, mehr und modernere Busse, mehr und bessere Radwege bzw. Schutzstreifen, dazu neue innovative Vernetzungen mit Leihrädern und Leihwagen.

Darum geht es auch bei der „Busoptimierung“: Wir wollen die nötigen Umbauten vornehmen, damit mehr und modernere Busse auf den am meisten genutzten Linien effektiv verkehren können: es geht um mehr Platz und mehr Pünktlichkeit für zehntausende Menschen, tagtäglich.

Ähnliches gilt für den Ausbau der Fahrradwege und ihre teilweise Verlegung auf die Straße: Auch hier gibt es einen klaren Trend zu mehr Radverkehr, und zwar nicht nur sonntags als Sport und Freizeitvergnügen sondern als Verkehrsmittel für den täglichen Arbeitsweg. Auch hier ist die Politik also in der Verantwortung, den erforderlichen Ausbau der Radwege voranzutreiben.

Eine moderne Großstadt wie Hamburg braucht einen aufeinander abgestimmten Verkehrsmix für Fahrrad, Auto und Bus mit einem fairen Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Verkehrsnutzer und Verkehrsteilnehmer.

Was passiert in der Papenhuder Straße tatsächlich, und was nicht?

In den letzten Monaten sind von Anwohnerinnen und Anwohnern der Papenhuder Straße, aber auch von anderen Interessierten, eine Reihe von Befürchtungen und Einwänden gegen die dort vorgesehenen Umbauten vorgebracht worden.

Diakoniestiftung Alt-Hamburg

ST. GERTRUD GEMEINDEPFLEGE
Alten- und Pflegeheim

- Ein Haus in ruhiger und zentraler Lage mit Ein- und Zweipersonenzimmern und Apartments, 25–68 qm
- Großzügige Gartenanlage und Außenbereiche auf allen Ebenen
- Qualifizierte und bewohnerorientierte Pflege
- Umfangreiche Betreuungsangebote
- Seniorenmittagstisch für Gäste

Schubertstraße 16 · 22083 Hamburg
Telefon 0 40/2 27 23 75-0 · Fax 0 40/22 72 37 53
www.diakoniestiftung.de

msi Michael Schulte
Investmentberatung

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Michael Schulte, Finanzwirt (CoB)
Telefon: 040 4192938-8 · Lessingstraße 2 · 22087 Hamburg-Hohenfelde
E-Mail: info@vernoegen-besser-planen.de · www.vermoegen-besser-planen.de

Hierzu einige Fakten:

• Abholzung von Bäumen: Behauptet wird, es würden in großer Anzahl Bäume abgeholzt. Das ist falsch. Tatsächlich wird durch die Umbauten nur ein einziger Baum verloren gehen! Und es wird besonders darauf geachtet, dass alle weiteren Bäume durch die Bauarbeiten nicht beschädigt werden.

• Wegfall von Parkplätzen: In der Tat werden durch die Umbauten Parkplätze wegfallen. Das ist nicht zu vermeiden, wenn das Ziel erreicht werden soll, den Busverkehr zu stärken und die Fahrradwege auszubauen. Der Parkraum auf der Uhlenhorst ist begrenzt und deshalb ist es nachvollziehbar, dass diese Maßnahme bei Gewerbetreibenden sowie bei Anwohnerinnen und Anwohner mit Auto wenig Begeisterung hervorruft. Dennoch wird der Verlust von Parkplätzen natürlich auch bei dieser Baumaßnahme auf das absolut notwendige Minimum beschränkt bleiben, und es wird in einem Beteiligungsworkshop mit Anwohnern und Einzelhändlern versucht werden, Alternativen wie ein intelligentes Parkraummanagement zu entwickeln, das insbesondere die Interessen der ansässigen Geschäftsleute berücksichtigen soll.

• Gefährdung durch die Verlegung der Radwege: Befürchtet wird, dass die neuen Schutzstreifen zu einer stärkeren Gefährdung der Radfahrerinnen und Radfahrer führen könnten. Generell aber ist es so, dass alle bisherigen Studien und Erfahrungen zeigen, dass die Verlegung der Fahrradwege auf die Straßen für die Radfahrerinnen und Radfahrer zu mehr Sicherheit führt, und nicht zu weniger – auch wenn viele dies auf den ersten Blick nicht vermuten würden. Zudem haben SPD und Grüne konkrete Hinweise aufgenommen und eine entsprechende Änderung der Pläne z.B. an der Einmündung der Hartwicusstraße veranlasst, so dass die Sicherheit auf den Radwegen optimiert wird.

• Fehlende Bürgerbeteiligung: Kritisiert wird von einigen Anwohnern eine vermeintlich fehlende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Planungen. Tatsächlich hat eine Bürgerbeteiligung stattgefunden - die Pläne wurden gemäß dem üblichen Verfahren im Regionalausschuss unter großer Anteilnahme der Bürgerinnen und Bürger vorgestellt.

Diese Bürgerbeteiligung war für die Anwohnerinnen und Anwohner sehr erfolgreich. Der Ausschuss der Bezirksversammlung hat mit dem Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion der GRÜNEN gleich mehrere konkrete Vorschläge der Anwohner zur Änderung der ursprünglichen Pläne aufgegriffen:

Der Zebrastreifen Papenhuder Straße/Hartwicusstraße bleibt erhalten.
Es werden keine Busse durch die Hartwicusstraße fahren.
Die Bushaltestelle Mundsburger Brücke wird nur in geringerem Ausmaß vergrößert.
Die Platane an der Mundsburger Brücke bleibt erhalten.
Zur Optimierung des geplanten neuen Parkraum- und Freiraumangebots wird ein Beteiligungsworkshop durchgeführt.
An den stark frequentierten Haltestellen werden Fahrkartenautomaten eingerichtet.

Die Bürgerbeteiligung hat stattgefunden, und sie hat auch gute Ergebnisse gebracht. Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, lassen Sie uns konstruktiv im Gespräch bleiben. Niemand will im Ernst durch Straßenbaumaßnahmen die Existenz der Gewerbetreibenden gefährden oder sogar dem schönen Stadtteil Uhlenorst seinen Charme nehmen. Wir nehmen als örtliche SPD Ihre Befürchten und Anregungen ernst und führen gerne den Dialog mit Ihnen fort.

Dr. Sven Tode, Distriktsvorsitzender der SPD, Mitglied der Bürgerschaft, SPD-Kandidat für die Bürgerschaft im Wahlkreis Barmbek-Dulsberg-Uhlenhorst-Hohenfelde (Platz 2 der SPD-Wahlkreisliste).

Wolfgang Rose, Mitglied der Bürgerschaft, SPD-Kandidat für die Bürgerschaft auf der Landesliste der SPD (Platz 12).

Nach Wismar zum Kaffeetrinken

Mehr als eine halbe Stunde vor der Zeit hatten sich viele Menschen im Immenhof an der Auffahrt zur St. Gertrud Kirche versammelt. Als der Bus dann endlich auftauchte kam es zu fast tumultartigen Szenen: alle wollten sofort in den Bus einsteigen, der Durchgangsverkehr wurde nicht beachtet, erst laute Worte des Busfahrers Horst sorgten dafür, dass der Durchgangsverkehr durchfließen konnte und nach und nach alle einstiegen. 53 Teilnehmer zählten Thora Jepsen-Junge und Hildegard Schipper, der große Bus war fast vollständig ausgelastet.

Im Gegensatz zum Vortag gab es keinen Nebel, die Sonne ließ sich sogar blicken, es war schön, die Herbstlandschaft zu durchstreifen. Nach knapp 1½ Stunden erreichten wir Wismar. Horst hatte unterwegs immer mal wieder auf Sehenswürdigkeiten hingewiesen: Wakenitz, Trave, ehemalige innerdeutsche Grenze, Müllberge von Schöneberg und dann der Blick auf Wismar am frühen Nachmittag. Der dann fällige Marsch in die Innenstadt zum avisierten Café Senf in der Krämerstraße 19 wurde ohne Widerspruch absolviert, der Anblick von sechs leckeren Torten entschädigte für vieles. Deftigere Speisen wie Soljanka konnten nachgeordert werden, dann waren alle gestärkt und es ging zum Weihnachtsmarkt.

Die Stadt machte einen positiven Eindruck auf uns, fast alle Häuser waren in frisch renoviertem Zustand, alles war sehr sauber, es herrschte Betrieb aber kein Gedränge – so auch auf dem Weihnachtsmarkt. Das kannten wir von unserem Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz anders. Diese Beschaulichkeit wurde durchaus geschätzt, das Gehen auf den Rundsteinen des Weihnachtsmarktes war beschwerlich. Einige versuchten eine nahe gelegene Kirche zu besichtigen, sie war leider verschlossen. Zwischenzeitlich war es dunkel und kälter geworden, der angebotene Punsch sorgte für wohlige Wärme. Gegen 17.30 Uhr wurde der Weg zurück zum Bus gesucht und gemeinsam gefunden.

Dieses Glück hatten zwei Damen der Gruppe nicht. Wenige Minuten nach der vereinbarten Zeit trafen sie abgehetzt am Bus ein, sie waren zudem noch „fehlgeleitet“ worden, ob mit oder ohne „böse“ Absicht, das blieb unklar. Um ca. 18.15 Uhr konnten wir unsere Rückreise antreten. Gegen 19.30 Uhr verteilte sich die Gruppe in der Stadt Hamburg.

Jörn Masekowitz

„Eines Tages – ganz unbemerkt – spricht man von seinem Zuhause und meint Epiphanien ...“,

sagte uns einmal eine Bewohnerin.

Und wir im Epiphanienhaus waren uns einig: Das ist das schönste Kompliment, das man uns machen kann! Das Epiphanienhaus verfügt über freundliche, helle Apartments, viele auch mit einem Balkon. Gerne können Sie Ihr Apartment mit Ihren eigenen Möbeln ausstatten und sich so einen Teil Ihrer vertrauten Umgebung erhalten.

Außenansicht Epiphanienhaus

Das Epiphanienhaus
Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg
Jarrestraße 75 · 22303 Hamburg
Telefon (040) 27 84 45 · Telefax (040) 27 84 46 00
verwaltung@epiphanien.diakoniestiftung.de

Wollen Sie das Epiphanienhaus einmal persönlich kennenlernen?
Besuchen Sie uns in unserer Informationsstunde: mittwochs 10.00 – 11.00 Uhr und donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr.
Unser Heimbeirat führt Sie gerne durchs Haus und auch für ein persönliches Gespräch haben wir Zeit.

Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
Bratkartoffel-Spezialitäten
NEU! Mit schönen, ruhigen Gartenplätzen

Öffnungszeiten täglich
12.00 – 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche. Mittagstisch v. Montag bis Samstag
Mundsburger Damm 17
22087 Hamburg
Tel.: (040) 2 29 02 22

BURG-APOTHEKE
Hofweg 98 · 22085 Hamburg
Tel. 0 40/27 14 16/0
Fax 0 40/27 14 16/15
E-Mail: info@burg-hamburg.de
Internet: www.burg-hamburg.de
www.hansapharm.de
Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Gesund ist bunt. APOTHEKE
Für das wirklich Wichtige im Leben.

Feinwäscherei LANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei

seit 1928

Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ **(040) 229 09 83**

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

Plattdeutsch beim Bürgerverein

Schön in unser Vereinsbüro zu kommen und von gemütlicher Atmosphäre empfangen zu werden. Am 18. November hatte Jochen Raabe etwas über Klaus Groth zu erzählen.

Groth ist einer der bekannten, wenn nicht der bekannteste Dichter der plattdeutschen Sprache, geboren 1819 in Heide (Dithmarschen), schon als er vierzehn Jahre alt war, wurde er Schreiber beim Kirchspielvogt, wechselte aber 1837, mit achtzehn Jahren also, auf das Lehrerseminar in Tondern. Wegen Geldmangels brach er vier Jahre später seine Ausbildung ab und wurde Lehrer an einer Mädchenschule in seinem Heimatort Heide. 1847 hatte Groth, der häufig krank war, einen körperlich-seelischen Zusammenbruch und schied deshalb aus dem Schuldienst aus. Bis ins Jahr 1853 weilte er bei seinem Freund Leonhard Selle zur Genesung auf Fehmarn. Dort schrieb er seine plattdeutsche Gedichtsammlung Quickborn, die 1853 erschien. Dieser Gedichtband machte Groth mit einem Schlage berühmt. Aufgrund ärztlicher Empfehlung unternahm er im Frühling 1855 eine Reise, welche ihn zuerst nach Bonn führte. Hier verlieh ihm die Philosophische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität durch einstimmigen Beschluss die Ehrendoktorwürde. Seine Reise führte ihn weiter in die Schweiz, später über Leipzig und Dresden nach Thüringen.

Im Jahre 1857 kehrte er erstmals nach Kiel zurück, wo er im September 1858 an der Philosophischen Fakultät einen Habilitationsvortrag hielt, erst 1866 verlieh ihm der damalige österreichische Statthalter von Holstein den Professorentitel für deutsche Sprache und Literatur. Sein damaliges Jahresgeld betrug 600 Thaler und wurde im Jahre 1871 auf 1200 preußische Thaler erhöht. In Kiel entstand auch sein umfangreichstes Werk dieser Zeit, das Epos De Heisterkrog, sowie Min Jungsparadies und zahlreiche Gedichte. Viele dieser Gedichte wurden 1871 im zweiten Teil des Quickborn zusammengefasst.

Im August 1858 verlobte er sich mit Doris Finke und am 24. August 1859 fand die Eheschließung statt. Er lebte viele Jahre im 1865/66 erbauten Haus im Schwanenweg in Kiel. Schwere Schicksalsschläge waren der Tod seiner Frau 1878 und der Tod seines Sohnes im August 1889. 1893 erscheinen Klaus Groths Gesammelte Werke. 1895 verbrachte er den Winter auf Capri in der Villa von Christian Wilhelm Allers.

Zu seinem 80. Geburtstag verliehen ihm die Städte Kiel und Heide jeweils das Ehrenbürgerrecht. Sechs Wochen darauf, am 1. Juni 1899, starb Klaus Groth. An der Stelle seines ehemaligen Hauses in Kiel steht heute das Krankenhaus „Quickborn“, das diesen Namen zur Erinnerung an das bekannteste Werk des Dichters trägt. In den Gebäuden des alten „Hauses Quickborn“ hat heute der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein seinen Sitz. Direkt vor dem Eingang steht ein Gedenkstein, der an Klaus Groth erinnert.

Unaufgefordert trugen verschiedene Teilnehmer Auszüge aus ihren Hausbeständen an plattdeutscher Literatur vor. Dazu trinken wir dann ein Gläschen Wein, das ist dann richtig gemütlich und erinnert mich an meine Jugend, wo meine Mutter mich mit folgendem Gedicht vertraut machte:

Ik wull, wi weern noch kleen, Jehann,
Do weer de Welt so grot!
Wi seten op den Steen, Jehann,
Weest noch? bi Nawers Sot.
An Heben seil de stille Maan,
Wi segen, wa he leep,
Un snacken, wa de Himmel hoch
Un wa de Sot wul deep.
Weest noch, wa still dat weer, Jehann?
Dar röhr keen Blatt an Bom.
So is dat nu ni mehr, Jehann,
As höchstens noch in Drom.
Och ne, wenn do de Scheper sung
Alleen, int wide Feld:
Ni wahr, Jehann? dat weer en Ton!
De eenzige op de Welt.
Mitünner inne Schummerntid
Denn ward mi so to Mod.
Denn löppt mi’t langs den Rügg so hitt,
As domals bi den Sot.
Denn dreih ik mi so hasti um,
As weer ik nich alleen:
Doch allens, wat ik finn, Jehann,
Dat is – ik sta un ween.

(Große Teile übernommen aus Wikipedia).

Für die nächste Zeit ist ein Besuch im Ohnsorg-Theater vorgesehen.

Jörn Masekowitz

Dietmar Heister
Rechtsanwalt
Kanzlei für Erbrecht
www.Anwaltheister.de
Schottweg 1
22087 Hamburg
Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99

Postkarte aus der Straße Schöne Aussicht

Die Straße Schöne Aussicht macht ihrem Namen wirklich alle Ehre, sie führt direkt an der Außenalster entlang. Auf der östlichen Seite stehen große luxuriöse Villen und Mehrfamilienhäuser in gepflegten Gärten. Auf der westlichen Seite verläuft ein Fußweg, sodaß die Anwohner einen freien Blick auf/über die Außenalster und die Stadt haben, nur teilweise etwas eingeschränkt durch die vielen Bäume, die den Straßenrand zu beiden Seiten säumen.

Das älteste heute noch erhaltene Haus in der Schönen Aussicht

Das Leben in der Schönen Aussicht begann, als August Abendroth 1836 das Gelände für 70.000 Mark aufkaufte. Nach Ausbau der erforderlichen Infrastruktur (Entwässerung, Straßen und Brücken anlegen), wurde 1845 das erste größere Grundstück an Gustav Adolph Dröge verkauft, der sich dort eine stattliche Villa bauen ließ. Mit eines der ersten Gebäude war auch das Uhlenhorster Fährhaus, im heutigen kleinen Park neben dem Ruderclub gelegen. Allerdings handelte es sich dabei um ein häßliches Gebäude mit einer sehr primitiven Wirtschaft, indem der Fährmann und sein Ruderknecht wohnten. Der Fährmann mußte Tag und Nacht für die Überfahrt zur Verfügung stehen, denn die Fähre war die einzige Verbindung zwischen den beiden Alsterseiten.

Schnell entwickelte sich jetzt die Schöne Aussicht zu einem bevorzugten Wohngebiet, und schon um 1870 standen hier vierzig Häuser und um 1900 säumten prachtvolle Villen die „Flaniermeile“, zu der sich die Schöne Aussicht zwischenzeitlich entwickelt hatte.

Das Gästehaus des Senats

Das Haus Schöne Aussicht Nr. 15 gilt heute als das älteste noch erhaltene Gebäude. Es wurde bereits Anfang 1850 erbaut. Allerdings ist wohl aufgrund diverser Renovierungen wenig von seiner ursprünglichen Fassade übrig geblieben.

Das Gebäude Schöne Aussicht 26, das heutige Gästehaus der Hansestadt Hamburg, gehört ebenfalls zu den ältesten Häusern. Die reiche Kaufmannsfamilie Ötling erbaute es 1862/63. Nach dem 2. Weltkrieg wurde es aufgrund der Wohnungsknappheit zum preiswerten Wohnquartier umfunktioniert, in dem bis zu 14 Mietparteien lebten. Kein Wunder, dass umfangreiche Renovierungsarbeiten nötig waren, ehe dort der erste Staatsgast 1965 übernachten konnte; es war Königin Elisabeth II. von England. Trotz der vielen Wirren, die der spätklassische Bau durchleben mußte, hat es seine ursprüngliche Form kaum verändert.

Doch anderen Gebäuden ging es nicht so gut. Vor allem nach dem 2. Weltkrieg wurden viele der schönen alten Villen unter dem Vorwand der Baufälligkeit abgerissen und durch gesichtslose aber sehr teure Mehrfamilienhäuser ersetzt, um möglichst hohen Gewinn mit den Grundstücken zu erzielen. Hoffentlich stehen die noch existierenden alten Villen unter Denkmahlschutz, sodass sie nicht abgebrochen werden dürfen; damit wenigstens noch Reste des alten Glanzes sichtbar bleiben.

Das Jugendstilhaus an der Ecke Schöne Aussicht/Auguststraße

Eines der schönsten Gebäude für mich ist das im Jugendstil erbaute an der Ecke Auguststraße gelegene, dessen Dach mit glasierten rotbraunen Dachpfannen gedeckt ist, und dessen Firste und Gauben mit Haken ähnlichen Verzierungen geschmückt sind vergleichbar antiken Vorbildern.

Das alte Fährhaus wurde 1866 durch einen repräsentativen Neubau ersetzt. Der Gastronomiebetrieb und ein angeschlossenes kleines Hotel liefen zwar ausgezeichnet. Doch erst mit der Übernahme durch den Gastronom Johannes Schwegler 1900 begann der Siegeszug des Uhlenhorster Fährhauses. Johannes Schwegler „kombinierte gepflegte Gastlichkeit mit fröhlicher Unterhaltung“. Es gab täglich Tanztee und einmal pro Woche ein Feuerwerk. Damit lockte er die Besucher in Scharen an. Viele kamen von weit her und vor der Schönen Aussicht lagerten soviele Paddel- und Ruderboote, daß es selbst auf dem Wasser kaum noch Platz gab. Selbst Kaiser Wilhelm II. besuchte das Uhlenhorster Fährhaus 1908, daß zwischen-

Partner der Goldschmiede seit 1923
EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT
Verkauf und Ankauf von Edelmetallen
ZAHNGOLD SCHMELZEN WIR SOFORT
Tel. 040 28 40 92-0 | Montags - Freitags 08:00 bis 18:00
Ellmenreichstraße 24 | Am Hbf | 2 Std. frei parken
www.schiefer.co | mail@schiefer.co

zeitlich nationalen Ruf erlangt hatte. Da Johannes Schwegler das Haus aber nicht elegant genug war, ließ er es 1914 umbauen. Es entstand nunmehr das repräsentative Gebäude mit dem charakteristischen Turm. „Der Prunk setzte sich im Wasser fort. Ein Geranienblütenhafen mit Leuchtturm sorgte für romantische Stimmung“.

Früher stand hier das Uhlenhorster Fährhaus

1943 wurde das Fährhaus durch Fliegerbomben schwer beschädigt, aber nicht völlig zerstört. In der Nachkriegszeit konnte man sich nicht einigen, wie die Ruine wieder zum Leben erweckt werden könnte, sodass sie abgerissen wurden und der jetzige Park dort entstand. In Erinnerung bleibt aber, dass das Uhlenhorster Fährhaus einstmals das Ausflugs- und Vergnügungsziel für viele Hamburger und auch Nichthamburger war.

Das in altem Stil erbaute neue Vereinshaus des Norddeutschen Regattavereins

Neben dem kleinen Park liegen die Rudergesellschaft Hanse und der Norddeutsche Regattaverein. Beide Clubs sind schon Ende des 19. Jahrhunderts gegründet worden. Das Clubhaus des Segelclubs wurde 2013/14 durch einen Neubau ersetzt, der dem alten aber sehr ähnlich ist und sich in das Straßenbild gut einfügt.

Die Imam-Ali-Moschee

Die gegenüberliegende Imam Ali Moschee, mit ihrer türkisfarbenen Kuppel, ihren blau und schwarz-weiß gemusterten gekachelten Fassade und den beiden schlanken Minaretten, wirkt in dem Umfeld wie aus einer anderen Welt. Die Bauzeit begann 1960, fertiggestellt wurde sie aber erst Ende 1969, nach vielen Bauunterbrechungen, verursacht durch u.a. Geldmangel und Querelen mit der Baubehörde. Heute haben sich die Hamburg an ihre schöne Moschee gewöhnt, zumal sie etwas zurückgesetzt liegt und über einen sehr gepflegten mit Springbrunnen versehenen Vorgarten verfügt.

Auch heute ist die Schöne Aussicht wieder für viele Hamburger ein sehr beliebtes Freizeitziel. Die Joggingstrecke um die Außenalster soll die meist frequentierteste in Deutschland sein. An schönen Tagen wird die Schöne Aussicht gern genutzt von Spaziergängern, Picknickern und Sonnenanbetern. Für die Jogger/Walker wird ihre sportliche Betätigung dann zum Slalomlauf durch die Menschenmassen.

Ich kann mir gut vorstellen, daß für die Anwohner dieser Massenandrang nicht gerade erfreulich ist. Die beiden direkt am Alsterufer gelegenen Gastronomiebetriebe sehen das sicher etwas anders. Bedeuten doch die Sonnentagen für sie volle Kassen. Die Alsterperle, ursprünglich ein Toilettenhaus, ist offensichtlich zu einem Treffpunkt geworden. Man steht/sitzt an hohen Tischen im Freien und läßt es sich bei Speisen und Getränken gut gehen, die vorbeischwimmenden Wasservögel kommen auch nicht zu kurz.

Auf der alten gemauerten Feenteichbrücke, die durch verzierte schmiedeeiserne Gitter verlängert ist, haben sich noch die schönen alten Kandelaber erhalten. An den Eisengittern sind von verliebten Paaren kleine Schlösser mit ihren Namen befestigt, die wohl nicht mehr zu öffnen sind.

Der Feenteich mit seinen hochherrschaftlichen Häusern

Die Schöne Aussicht ist nicht ohne Grund eine der teuersten Wohngebiete in Hamburg. Nicht nur wegen ihrer herrlichen Lage sondern auch ihrer Innenstadtnähe. Zu Fuß an der Außenalster entlang ist man in ca. zwanzig Minuten an der Binnenalster und per Fahrrad oder Bus innerhalb von ca. zehn Minuten am Hauptbahnhof.

Es gibt noch sehr viel mehr über meine Jogging-/Walkingstrecke zu berichten. Aber das würde sicherlich den Rahmen sprengen.

Wer mehr über die Entwicklung der Schönene Aussicht erfahren möchte, dem empfehle ich das Buch „Das Uhlenhorst-Buch“ von Matthias Schmoock. Leider ist es nur noch in Antiquariaten erhältlich.

Margrit Petersen

Die Notdienste unserer Apotheken

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr
Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.)
Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr
Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

FEINKOST & COLONIALWAREN
Lieferservice
Andreas Thiele
UPS Express Paketshop
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg
Telefon 040/2 20 97 05
Fix Faxen 040/2 27 99 16
Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 06.30-13.00
14.30-18.30
Sa. 06.30-13.00

HOHENFELDER APOTHEKE
Ursula Dorle Barth e. Kfr.
Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg
Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.30 –13.30 Uhr + 15.00 –18.30 Uhr, Sa 8.30 –12.30 Uhr
Notdienste: 13.2. Spätdienst, 9.3. Nachtdienst
Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst
Fritz harm GmbH
Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung
Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail:
info@fritzharm.de

Unser Chor in der Asklepios Klinik

Montag, der 15. Dezember 2014, war ein besonders dunkler, regnerischer und ausgesprochen ungemütlicher Wintertag. Dennoch trafen sich um 14 Uhr etwa 30 sangesfreudige Mitglieder unseres Bürgervereins im Haupteingang vom Haus C vom St. Georgkrankenhaus, um unter der Leitung von Meinhard Molis auf verschiedenen Stationen Weihnachtslieder zu singen. Die Krankenhauspastorin Frauke Rörden hatte uns auf den Stationen angemeldet und begrüßte uns alle sehr erfreut. Besonders nett war die Tatsache, dass unsere Bastelgruppe uns kleine, wunderschöne, gebastelte Engel zum Verschenken mitgegeben hatte, mit denen wir den Kranken eine kleine Freude machen durften. Als wir gerade das erste Lied anstimmen wollten, dröhnte der Krankenhaushubschrauber mit einem Notfall zur Landung heran. Wir sahen ihn durch das Fenster ganz dicht auf uns zukommen. Wie oft geht es im Krankenhaus um Leben und Tod! Und dennoch – oder gerade deswegen – sangen wir nun unsere Weihnachtslieder, die von der Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem und der Hoffnung auf Frieden künden. Weil wir auf etwa 10 Stationen auftraten, konnten wir manche Lieblingslieder mehrfach singen wie z.B. Es ist ein Ros' entsprungen; Hört der Engel helle Lieder; Zu Bethlem über'm Stall; Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will. Währenddessen wurden immer wieder Kranke in ihren Betten durch die Gänge geschoben, und wir verteilten an Zuhörende unsere gebastelten Engel, die jedesmal ein Lächeln bei den Beschenkten hervorzauberten. Ein kleines Mädchen rief freudig: „Omi, Omi, sieh' mal wie schön!". Sie hielt den Engel ganz hoch.

Nach ca. zwei Stunden machten die ersten von uns schlapp. Die langen Wege auf den Krankenhausfluren und die vielen Treppen hatten es in sich. Da schlug Frau Pastorin Rörden vor, dass wir in den 9. Stock fahren könnten, um uns dort auf Stühle zu setzen, eine Tasse Tee zu trinken und uns mit etwas Gebäck zu stärken. Der Vorschlag wurde dankbar angenommen. Weil wir so viele waren, passten wir in keinen Raum, sondern bildeten auf dem Flur zwischen den Fahrstühlen einen großen Stuhlkreis. Ja, und nun ist Weihnachten bekanntlich ja auch das Fest der Überraschungen. Was niemand von uns erwartet oder geahnt hatte, geschah jetzt. Bärbel Feddern legte einen großen glänzenden Stern in die Mitte auf den Fußboden, stellte eine dicke Kerze darauf und zündete sie an. Dann ergriff sie das Wort und fragte uns, ob wir eine schöne Weihnachtserzählung hören wollten. Wir waren so überrascht, dass wir nur mehr oder weniger stumm nicken konnten. Da saßen wir nun, tranken Tee, aßen Kekse und lauschten der Geschichte „Hilfe, die Herdmanns kommen". Inzwischen war für das Krankenhaus die Zeit zum Abendbrot gekommen, so dass wir in dieser festlichen Runde nur noch ein Schlusslied singen konnten und zwar das vierstimmige Lied von der Christrose „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit draußen in Eis und Schnee …"

Bei der Verabschiedung gab es noch eine Bescherung von der „Weihnachtsfrau" Bärbel Feddern, die für jede Person eine Überraschungs-Weihnachtstüte gepackt hatte. „Sich freuen" und „anderen eine Freude machen" gehört zum Sinn von Weihnachten. Vielen Dank, lieber Meinhard Molis, der seit Oktober mit großem Engagement diese Weihnachtslieder mit uns eingeübt hatte, vielen Dank, liebe Bärbel Feddern, die für freudige Überraschungen gesorgt hatte und vielen Dank natürlich allen Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz. Viva la musica!

Ilsemarie Strege

Auf Siegfried Lenz' Spuren

Das Seminar findet statt vom 28. bis 30. April in der Akademie Sankelmark in der Nähe von Flensburg. Die Akademie ist eine der renommierten Bildungseinrichtungen Schleswig-Holsteins und wird durch das Land mitfinanziert. Das Haus liegt sehr schön im Wald an einem See.

Tagung und Exkursion mit dem Bus unter der Leitung von Dr. Rainer Pelka.

Siegfried Lenz pflegte zu Dänemark und der deutsch-dänischen Grenzregion ein ganz besonderes Verhältnis. Jahrzehntelang hatte er hier nicht nur sein Feriendomizil, die Region spielt auch in seinen Werken immer wieder eine Rolle: von der „Deutschstunde" bis zu seinem legendären Kummer mit jütländischen Kaffeetafeln. Die Tagung folgt Siegfried Lenz' Spuren in der Literatur und in der Landschaft nördlich und südlich der deutsch-dänischen Grenze.

Kosten: ca. 235 Euro alles inklusive (Bus ab Kirche St. Gertrud, Verpflegung, Einzelzimmer etc.)

Der genaue Betrag wird im nächsten Heft bekanntgegeben, ebenso die Abfahrtzeit etc.).

Anmeldungen bei Ilse Kütemeier Telefon 22 99 171 oder per e-mail i-k-kuete@t-online.de

Besuch der Imam Ali Moschee

Am 18. Februar 2015 treffen wir uns um 11 Uhr zu einem Vortrag in der Moschee (Schöne Aussicht 36). Bei einem Rundgang des Bürgervereins in Uhlenhorst, der Ende September stattfand, hatten wir u.a. auch die Moschee besichtigt. Herr Jafar vom Islamischen Zentrum hatte die Teilnehmer begrüßt und umhergeführt. Unsere Mitglieder waren sehr an einem Vortrag über den Islam interessiert – und gerade in der heutigen Zeit ist ein interkulturelles Verständnis sehr begrüßenswert.

Der Vortrag dauert ca. 1½ Stunden. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 25 Personen beschränkt. Spendenbeitrag: 4 Euro (wird vor Ort eingesammelt).

Wer möchte, kann direkt zur Moschee gehen bzw. wir treffen uns um 10.30 Uhr an der Haltestelle Mundsburger Brücke und fahren mit dem Metrobus 6 bis zur Haltestelle Zimmerstraße – von dort ist es ein 5-minütiger Fußweg.

Nach der Besichtigung gibt es die Möglichkeit, sich zu einem gemeinsamen Essen zu treffen (Das Lokal wird dann bekanntgegeben).

Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner Tel. 2295636/AB oder Hildegard Schipper Tel. 2206427/AB.

Die Weihnachtsfeier 2014

Die zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weihnachtsfeier 2014 wurden schon beim Eintreten in den schönen Raum von „Pflegen und Wohnen“, wo alljährlich unsere Feier stattfindet, mit Kerzenlicht auf weihnachtlich gedeckten Tischen empfangen. Stollen und Gebäck verbreiteten einen unnachahmlichen Duft. Für diese adventlich/weihnachtliche Stimmung hat das Team um Hexe Fiedler gesorgt, dem an dieser Stelle unser allerherzlichster Dank gebührt!

Pünktlich um 15 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende Siegfried Hirsch alle Anwesenden des Bürgervereins sowie die geladenen Ehrengäste aufs herzlichste.

Der Einladung waren gefolgt: Dr. Sven Tode (Bürgerschaftsabgeordneter für Barmbek, Dulsberg, Uhlenhorst u. Hohenfelde), Wolfgang Rose (Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft), Pastor Frie Bräsen (Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud) sowie die Direktorin/Hausherrin von Pflegen und Wohnen Uhlenhorst Maike Völkel mit den Damen Frau Hube und Frau Kusserow.

Der 1. Programmpunkt sah den Auftritt von Kindern der Kita Eulennest Finkenau vor. Mit Hingabe sangen sie auf der Bühne stehend Weihnachtslieder und die Zuhörer waren begeistert. Belohnt wurden sie von einem waschechten Weihnachtsmann, der für jedes Kind ein Weihnachtspäckchen verteilen konnte.

In der nun folgenden Pause konnten alle bei einer Tasse Kaffee das schöne Gebäck und den Stollen genießen. Herzlichen Dank an Hexe und ihr Team, denn Dank ihrer Organisation hatten alle schnell Kaffee oder Tee bekommen ohne lange Wartezeiten.

Nun wurde wieder Aufmerksamkeit verlangt beim nächsten Programmpunkt.

Die drei Damen des Hauses Pflegen und Wohnen trugen die „Geschichte vom Lametta“ vor. Die sehr humorvolle Geschichte fand ein Ende mit dem Satz eines Gastes beim Heimgang: „Es hat mir gut gefallen hier, doch wär’ die Wohnung noch viel netter, hätt’st du am Weihnachtsbaum Lametta.“ Das Geschenk des Hauses an den Vorsitzenden des Bürgervereins ist eine kleine Glasvitrine, in der dieses Lametta hübsch dekoriert als Wandschmuck präsentiert wird. Siegfried Hirsch nahm es mit schmunzelndem Gesicht entgegen, es hängt jetzt im Büro des Bürgervereins.

Nun kam die große Gruppe der Damen und Herren des Singkreises von Herrn Molis auf die Bühne. Unter seiner Leitung sang der Singkreis mit Inbrunst Lieder wie z.B. „Hört die Weihnachtsglocken klingen“, „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“, „Nun singet und seid froh“, Zu Bethlehem übern Stall“, „Hört der Engel helle Lieder“. Die Zuhörer konnten den Gesang genießen und bestimmt war es dem einen oder anderen etwas wehmütig ums Herz.

Ilsemarie Strege hat mit der Theatergruppe das Stück „Engel, Hirten, 1000 Könige“ von Rainer Haak vorgetragen. Die Rollenverteilung war perfekt vorgenommen, so dass sich der Sinn des Stückes, ein offenes Ohr und Herz für die Bedürfnisse des Mitmenschen zu bekommen, erschloss. Nicht nur zur Weihnachtszeit kann dieser gute Gedanke uns alle begleiten und uns den Sinn des Lebens aufzeigen.

Ein herzliches Dankeschön vom Vorsitzenden für das Theaterstück!

Nun kam Schwung in den Saal. Das Duo „Seven Times“, die Sängerin Susanne Biermann und ihr Begleiter Lothar Remer, sangen und spielten auf der Melodica und dem Klavier und forderten dabei alle auf, kräftig bei den bekannten Weihnachtsliedern mitzusingen. Und das taten wir auch. Weihnachten – das Fest der Freude, aber auch der Überraschungen, die Wolfgang Rose voll gelungen ist. Er las nämlich aus „Erika“ vor. Wer jetzt noch glaubte, eine Weihnachtsgeschichte der etwas rührseligen Art zu hören, der sah sich getäuscht. Während Wolfgang Rose das Buch aufschlug, gingen durch die Reihen kleine Passfotos, auf denen ein kleines rosa Schwein sitzend auf seinen kleinen fetten Hinterbeinen, die Vorderpfoten dem Zuschauer entgegen gestreckt mit kleinen fröhlichen Schweinsäuglein zu sehen war. Die Spannung stieg und nun war bei den ersten Sätzen dieser Geschichte klar, wer „Erika“ ist. Eine sehr hintergründige Geschichte, die wunderbar vorgetragen worden ist.

Zum Schluss dieser so abwechslungsreichen Weihnachtsfeier trat noch einmal das Duo „Seven Times“ auf. Der Singkreis des Bürgervereins sang unter der Leitung von Herrn Molis begleitet von Peter Mette, der kräftig in die Klaviertasten griff, das Schlusslied „We wish you a Merry Christmas” übergehend in „Wir wünschen euch Frohe Weihnachten“. Ein besonderer Nachmittag, den alle genießen konnten, fand damit ein Ende.

Das wurde auch in den Schlussworten unseres Vorsitzenden Siegfried Hirsch deutlich: Er bedankte sich bei allen Aktiven, die zu dieser Feier beigetragen haben. Monika Klein

Den Internetauftritt des Bürgervereins finden Sie unter *www.hubv.de* oder diesem QR-Code:

Etwas Besonderes erleben

Ein Besuch im Chinesischen Teehaus mit einer Teezeremonie am 22. März um 15 Uhr. Einführung in die chinesische Teekultur, Herkunft, Gedichte umrahmt von der Tradition der chinesischen Blumenkunst, Duft, Kalligrafie, Kleidung und Musik. Es verspricht uns zwei Stunden, um in die chinesische Kultur einzutauchen. Es werden drei Sorten Tee und Gebäck gereicht.

Kostenpunkt: 20 Euro – bitte bis zum 17.3. auf das Bürgervereinskonto überweisen – damit wird die Teilnahme bestätigt. Maximal können sich 40 Personen beteiligen.

Fahrt: Mit der U-Bahn bis Jungfernstieg, dann mit dem Schnellbus 34 bis Haltestelle Museum für Völkerkunde. Alternativ: mit der U-Bahn bis Haltestelle Hallerstraße – dann fünf Minuten Fußweg zum Museum für Völkerkunde. Dort treffen wir uns um 14.30 Uhr – gemeinsam gehen wir dann zum Teehaus.

Anmeldung bei Renate Bloh unter der Hamburger Telefonnummer 41 34 65 56.

Stint und andere Leckereien

Wie schon im letzten Heft angekündigt, wollen wir mal zum Stint-Essen mit dem Schiff und Bus fahren. Das Echo war groß, was uns sehr gefallen hat. Aber es wollten dann doch einige Mitglieder mit und etwas anderes essen. Der Wirt sagte mir: klar, das geht auch. Na, dann man los: Am 26.2.2015 treffen wir uns um 10.30 Uhr an der Landungsbrücke 3 und fahren mit der Linie 62 bis Finkenwerder. Von dort aus geht es mit dem Linienbus bis Cranz. Im Gasthaus zur Post sind schon Tische bestellt.

Anmeldungen nehmen entgegen: Thora Jepsen-Junge Tel. 220 88 62 und Hildegard Schipper Tel 220 64 27.

„Dies schlechte Wetter, Sohn,
wer weiß, wozu es gut? /
Wir nicht! Gott hat's gemacht
und weiß wohl, was er tut. /
Hätt' es ein Mensch gemacht,
dem wär es schlimm ergangen. /
Doch der Himmel
ist nicht höher zu belangen."

aus: Friedrich Rückert (1788–1866),
Weisheit der Brahmanen

BRIEFPAPIER
PLAKATE FLYER
KATALOGE
VEREINSZEITUNGEN
MAGAZINE
PROSPEKTE
DRUCKE SUPERGÜNSTIG – AUCH MIT GESTALTUNG
d:s MediaGate
Media Development and Communication
Sandkamp 19 B
22111 Hamburg
Telefon: (0 40) 51 49 12 36
Telefax: (0 40) 51 49 12 34
E-Mail:
Info@dus-mediagate.de

Das Brahms Museum

Leben und Werk des berühmten Komponisten Johannes Brahms wird in diesem Museum gezeigt – ein unter Denkmalschutz stehendes Hamburger Kaufmannshaus von 1751. Der Schwerpunkt der Präsentation liegt auf den knapp drei Jahrzehnten, in denen Brahms in Hamburg seine musikalische Ausbildung als Pianist und Komponist erhielt. Gezeigt werden Musikalien, Schriftstücke, Konzertprogramme, Fotos, etc – ein Glanzstück des Museums ist ein 1859 gebautes Tafelklavier.

Der Besuch des Brahms Museums, Peterstr. 39, findet am 17. März 2015 um 11 Uhr statt. Die Führung dauert ca. 1–1½ Stunden. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen. Der Preis pro Person beträgt 8 Euro (Eintritt und Führung).

Wir treffen uns um 10.15 Uhr an der U-Bahn Haltestelle Uhlandstraße und fahren mit der U3 bis zum Hauptbahnhof. Dort steigen wir in die Buslinie 112 und fahren bis zur Haltestelle Museum für Hamburgische Geschichte – von dort sind es ca. fünf Minuten zum Brahms Museum.

Nach dem Besuch des Museums besteht die Möglichkeit, dass wir zum Mittagessen ein Restaurant besuchen (z.B. Cafe Fes im Museum für Hamburgische Geschichte).

Anmeldung bitte bei: Uschi Pfündner Tel. 2295636/AB oder Hildegard Schipper Tel. 2206427/AB.

Die Gewinnerin

Am 13. Januar 2015 fand die Übergabe des Gewinns unseres Weihnachtspreisausschreibens statt. Marion Corleis bekam in der Geschäftsstelle der Firma uhrzeit.org GmbH in der Gänsemarktpassage ihren Preis überreicht.

Die Geschäftstellenleiterin (rechts) und die Gewinnerin Marion Corleis.

Diesmal war es eine elegante Handtasche von Calvin Klein die die Firma uhrzeit.org zur Verfügung gestellt hatte.

Die Geschäftsstellenleiterin Anastasia Fiks beglückwünschte die Gewinnerin und übergab ihr die schöne Handtasche. Umfangreiche Informationen zum Warenangebot unseres Sponsors finden Sie unter. www.uhrzeit.org. Du

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Jörn Masekowitz, Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Brigitte Böhme, Thora Jepsen-Junge, Annegret Krol, Pastor Frie Bräsen, Dr. Sven Tode, Wolfgang Rose, Ilse Kütemeier, Margrit Petersen, Carola Mette, Monika Klein.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

3.3. Christel Schumacher
6.3. Kerstin Tiedt
7.3. Zeynel Abidin Yurtsever
8.3. Horst Gehrcke
9.3. Brigitte Traulsen
9.3. Andreas Thiele
10.3 Ursula Danberg
10.3. Johannes Kress
12.3. Dr. Gerhard Lüders
12.3. Marina Lichtenknecker
14.3. Klaus Ruckelshaussen
15.3. Ingrid Drecke
16.3. Liselotte Raasch
17.3. Volker Bodin
19.3. Karin Grimme
21.3. Annelore Dieckmann
23.3. Jörn Riege
24.3. Barbara Kühl
27.3. Heidemarie Ewe
30.3. Christine Weber

1.4. Erna Schröder
3.4. Siegmund Solecki
4.4. Ursula Blaschke
4.4. Johann Klotz
4.4. Jörn Masekowitz
10.4. Uwe De Vries
10.4. Bärbel Buksch-Hinniger
10.4. Carola Mette
13.4. Reimund H.H. Rübcke
15.4. Georg Schulz
15.4. Elsa Stangenberg
19.4. Karin Bentin
19.4. Matthias Lischke
20.4. Siegfried Hirsch
20.4. Horst Pfündner
24.4. Ingeborg Heger
24.4. Bernhard Schmidtke
30.4. Horst Koop

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Joachim Raabe oder Siegfried Hirsch.

Schauspieler gesucht

Für ein Theaterstück werden zwei Mitwirkende benötigt. Es wird ein älteres Paar gesucht, wobei es auch Einzelpersonen sein können. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Siegfried Hirsch, Telefon 040-61 91 63.

Bei dem Stück handelt es sich um einen Einakter. Die Spielzeit beträgt 50 Minuten. Die Proben finden ab Januar jede Woche samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr statt. Geprobt wird bei Pflegen und Wohnen „Auf der Uhlenhorst“, Heinrich-Hertz-Straße 90.

Geplant sind mehrere Aufführungen ab Mai 2015 sowohl als öffentliche Veranstaltung als auch im Rahmen von Aufklärungsarbeit an Hamburger Schulen und in Jugendhäusern.

Das Theaterstück heißt „Der Zug“, ist von Carl Slotboom und erzählt vom Schicksal eines jüdischen Paares, das im stillstehenden Zug von seinen Erinnerungen an Deportation und Holocaust überrollt wird.

Betreut wird der Einakter von Hot Spot Hamburg e.V., Otterhaken 7, 21107 Hamburg, Telefon: 040-285 11 4 11, www.hot-spot-hamburg.de.

„Hamburg räumt auf“

Zum 18. Mal veranstaltet die Stadtreinigung Hamburg die beliebte Frühjahrsputz-Aktion; in diesem Jahr in der Zeit vom 20. bis zum 29. März. Wie jedes Jahr beteiligen sich viele Vereine, Organisationen und Schulen an dieser Aufräum-Aktion.

Der Bürgerverein beteiligt sich auch wieder daran. Wir treffen uns am Samstag, den 28. März, um 11 Uhr vor dem Vereinsbüro Mundsburger Damm 37. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Aufräummaterial, wie Handschuhe und Müllsäcke, wird vor Ort verteilt.

Im Anschluss an diesen Einsatz gehen wir gemeinsam in ein nahegelegenes Restaurant.

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche
Gottesdienst (siehe Seite ??): sonntags um 10 Uhr
Evangelische St. Gertrud-Kirche am Immenhof, Kirchenbüro Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien
Vorabendmesse: samstags um 18.15 Uhr. Messe: sonntags um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St. Marien, Danziger Str. Pfarrbüro Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche
Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Wer macht mit?

Der Hohenfelder Bürgerverein sucht Verstärkung für seine ehrenamtliche Vereinsarbeit, z.B. bei der Kommunalpolitik, der Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, der EDV etc.

Interessierte Mitglieder oder Mitbürger können Näheres unter den Telefonnummern 61 91 63 oder 18 04 90 60 erfahren. Außerdem gibt unser Vereinsvorstand gerne weitere Auskunft.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Kurt Bentfeld ist in diesem Jahr 35 Jahre im Bürgerverein. Sein Engagement in unserem Chor und in der Theatergruppe sind sicherlich vielen bekannt. Wir wünschen ihm weitere 35 Jahre bei bester Gesundheit in unserem Bürgerverein.

> Ein Wort zuviel ist eine Gedanke zuwenig.
> Isländisches Sprichwort

Ein Kulturspaziergang

Auf Wunsch einiger Mitglieder habe ich am Mittwoch, den 25. März 2015 eine Fahrt mit der Bahn nach Schleswig organisiert, um dort u.a. weitere Arbeiten meines Mannes, dem Bildhauer Klaus Kütemeier, zu besichtigen.

Herr Dr. Gädeke vom Museum Schloss Gottorf hat sich bereiterklärt, eine kostenlose Führung durch den Skulpturenpark des Schlosses mit uns zu machen in dem auch einige Arbeiten meines Mannes zu sehen sind.

Die Abfahrt erfolgt per Bahn ab Hamburg-Hauptbahnhof. Treffpunkt ist vor dem Reisezentrum um 10.15 Uhr.

Wir fahren mit der Kleingruppenkarte nach Schleswig, anschließend machen wir einen Fußweg von ca. 25 Minuten. Um 13 Uhr nehmen wir an der Führung im Museum teil. Danach ist Gelegenheit zum Mittagessen.

Auf dem Rückweg machen wir Halt in Rendsburg um dort vor dem Museum den Froschkönig-Brunnen anzusehen.

Die Kosten für die Bahncard und den Museumseintritt betragen 18 Euro. (Bitte das Geld direkt an den Bürgerverein überweisen. Die Kontonummer ist auf der Seite 2 der Rundschau vermerkt).

Anmeldung bei Ilse Kütemeier per Telefon 040/ 22 99 171 oder per E-Mail i-k-kuete@t-online.de.

Flugtickets
Bahntickets
Fährtickets
Kreuzfahrten
Touristik
UHLEN HORSTER
REISEDIENST
Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Hohenfelde und Uhlenhorst

Ein neuer Bildband zur Regionalgeschichte von der Geschichtswerkstatt St. Gertrud ist erschienen.

Wer genau hinschaut wird erkennen, dass auf dem Titelbild des Buches Helmut Schmidt zu sehen ist. Nach einigen einleitenden Worten zur Entstehung des Buches, einer Karte zum Verständnis der Gegend geht es über ein Nachkriegs-Familienbild aus der Gegend weiter zu einer kurzen Einführung in die Geschichte der Stadtteile. Dann werden in fünf Kapiteln Fotos von Hohenfelde und Uhlenhorst vor und nach dem Krieg sowie der St. Getrud Kirche gezeigt und anhand von Bildunterschriften erläutert.

Das ist kurz und einfach zu erzählen, die Bilder zusammen zu sammeln war jedoch sehr mühselig und aufwendig. Zufälle und glückliche Umstände halfen häufiger weiter. Mitmachen war die einzige Möglichkeit, die Stadtteile näher kennenzulernen, das war zeitraubend und erforderte viel Geduld brachte angesichts des Ergebnisses aber Spaß. Dennoch kann ich immer noch nicht behaupten, mich 100 %ig auszukennen, da brauche ich noch einige Jahre.

Erst die persönlichen Gespräche mit den Bildspendern brachte die Vertraulichkeit, das „Heimatgefühl“ – „da komm ich her“. Das wird den lokalen Bucherwerbern schneller kommen, aber es macht Freude, wenn solch eine Identifikation seitens der Leser aufkommt. Das muss nicht abgleiten in irrationale, gar nationalistische Duselei, aber ein Gefühl der Verbundenheit darf sicherlich entstehen. Letztlich erwächst daraus vielfaches Engagement für die hiesige Gegend in Form von Besuchen, Besichtigungen und Engagement für lokalpolitische Angelegenheiten. Man nimmt seine Umgebung mit anderen Augen wahr, ist vielleicht bewusster.

Die Weihnachtsbilder erzeugen eine Familiarität, der man sich nicht erwehren kann; „so war es bei mir zu Hause auch“, dürfte der übliche Ausspruch sein. Gleiches gilt für die Tanzschulbilder, die Konfirmationsfotos, die Fotos aus der Schulzeit oder einfach Straßenfotos bzw. aus den Familien. Das Buch ist eine Bereicherung für jedermann aus dieser Gegend.

Jörn Masekowitz

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Überall kein Land

Von unserem Bürgervereinsmitglied Siegmund Solecki ist ein Roman in der edition fischer erschienen. Das Buch umfasst 304 Seiten und spielt in Deutschland kurz nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Hauptperson Filius Findling versucht vergeblich auf einem Schiff anzuheuern. Er sucht Freiheit und Unabhängigkeit und glaubt sie in der Seefahrt zu finden. Seine Suche nach Liebe beschert ihm die Macht der Erotik.

Ein Hamburger Fischer nimmt ihn an Bord seines Kutters. Dort lernt er die brutale Härte der Hochseefischerei kennen und die Grenzen seiner Belastbarkeit.

Anhand sich kreuzender Schicksale wird der Leser auf eine packende Odyssee durch deutsche Kriegs- und Nachkriegsjahre mitgenommen.

Du

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

☐ Persönlichen ☐ Partner- oder ☐ Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Fax E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011)
Einzelperson: 48,– €, Paar: 78,– €, Firma: 96,– €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,– €):
Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer: BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN: BIC:

Datum, Unterschrift